

Bezugs-Preis
Für das Vierteljahr 3,50 M.
Für das halbe Jahr 6,50 M.
Für das Jahr 12,00 M.

Halle'sche Zeitung.

Einzel-Heften
Für die halbjährliche Zeitungs-
lieferung 15 J. 100 Pf.
Für die vierteljährliche Zeitungs-
lieferung 10 J. 100 Pf.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition
Halle, Leipzigerstraße 67.

Halle a. S., Montag 2. November 1896.

Gründer: Hermann
Gründer: Hermann

Büchleridee.

Eine bittere Noth hinter uns, eine Woche, in der man hätte spekulieren müssen an unermesslichem Reichtum und Größe, seiner politischen und politischen Reife, wenn anders es zum Glück nicht bekannt wäre, daß der Satz, in der Presse spiegelte sich die Volksseele, bei uns in Deutschland nur sehr bedingte Geltung hat. Was war geschehen? Fürst Bismarck hatte es für nöthig gefunden, dem Volk darzulegen, daß die russisch-französische Allianz Deutschland während seiner Amtsführung nicht bedroht habe, sondern daß damals Ausland durch Vertrag verpflichtet worden sei, im Falle eines französischen Angriffskrieges gegen das deutsche Reich neutral zu bleiben.

und die „Köln. Bl.“ wieder jetzund, indem sie es fertig brachte, einer französischen Zeitung, dem „Temps“, die Möglichkeit zu verschaffen, die das französische (1) Volk gegen den gebildeten Gegner seines Volkes demagogisch, da der Versuch, die unverständlichen Hamburger Entschuldigungen aus politischen und patriotischen Rücksichten zu erklären, allzumeist hergeholt und nicht stichhaltig sei. Leute, deren politischer Verstand kaum dazu hinreicht, um in Statistikerberatern eine leidliche Urtheil über Kanalisation und Abfuhr abzugeben, schreiben sich die Finger wund, um ihre tiefe Einsicht in das Verhältnis der Großmächte untereinander zu beweisen und das Vorgehen desjenigen als „unberührende Einmischung in den Gang der Dinge“, als „unbegreifliche und unverständliche Anbiederung“ zu bezeichnen, dessen Gehörungsangabe und letzte Absichten sie nicht im Geringsten im Stande sind. Doch wenn es nur noch dabei geblieben wäre, nein, da wurde aus den übertriebenen Klagen der Unrath zusammengeholt, um ihn gegen die Persönlichkeit Bismarcks zu werfen. Das Herz jedes nationalen Mannes mußte sich zusammenkrampfen bei den Verhöhnungen der demokratischen und ultramontanen Presse, dem Vorgehen des großen Staatsmannes Beweggründe zu unterlegen, wie sie wohl in Herz und Kopf der Polen, Welfen, Protestanten- und Sozialdemokratenfreunde entstehen können, niemals aber bei dem deutschen Mann, der durch ein lauges Leben voll mit ernannter Arbeit, feinfühler Bewußtsein und wahrhaft geminderter Staatskraft es bewiesen hat, sich hoch und erhaben zu erheben über den antis-nationalen Kleinigkeitsträumen der politischen Arena stets gefunden hat.

Fürst Bismarck hat nun in den „Samb. Nachr.“ — wir waren bereits am Sonnabend Mittag in der Lage, einen telegraphischen Auszug des betreffenden Artikels bringen zu können — das Wort ergriffen, um auf die gegen ihn erhobenen „Anklagen“ zu antworten. Es ist ihm die Zurückweisung der Verdächtigungen leicht genug geworden. In einem zweiten Gesehn früh ergriffenen, gemäßigteren als Epilog zu dem ersten aufzufassenden Artikel befaßigten sich die „Samb. Nachr.“ offenbar aus Furcht vor dem Unheil, welches mit demselben Thema. Aber bisher noch nicht über die Angelegenheit sich klar geworden, der wird sich angeichts der nachgehenden Ausführungen der „Samb. Nachr.“ sicherlich zum Bewußtsein bringen, worauf es ankommt, durchzuführen vermögen: Wir wundern uns nicht, das Gefühl zu haben, derselben Markt gegenüberzustehen, gegen welche nach der Ausrufung des stehenden Talbot auch die Götter vergebens kämpfen. Aber warum Fürst Bismarck ein Verleben gehabt haben soll, den von ihm allein geschaffenen Dreieck zu zerstören, dafür haben wir wirklich kein Verhältniß. Es ist ja nicht neu und kann sich wiederholen, wo als der Fürst noch im Amte war, daß er gegen die Auslegung kämpfte, welche als der Dreieck eine Erwerbseigenschaft lief, deren Mitglieder sich verpflichtet hätten, auch einer jeden aggressiven Feindseligkeit der

Bundesgenossen Heeresfolge zu leisten. Der Dreieck ist aber eine bestimmte Friedensgarantie und als solche von der deutschen Politik früher unbedingt aufgeführt worden. Dieser Aufgabe, Europa den Frieden zu erhalten, wie er ist, nun nach 17 Jahren mit Erfolg gelöst hat, wird er noch immer gemindert sein, auch wenn alle drei Mitglieder einzeln oder solidarisirt sich auf ähnliche Aufrechterhaltung gegen Aggressivkräfte einlassen, wie diejenige, welche für Deutschland leider seit sechs Jahren abgelaufen ist und deren Erfüllung der Regierung Kaiser Wilhelms I. unter der sie entstanden ist, jetzt so bestig zum Vorwurf gemacht wird.

Man könnte noch die Frage aufwerfen, warum man denn auf Seiten der Reichsregierung die Substitution Bismarcks über die einflussreichen deutsch-russischen Beziehungen so besonders peinlich empfand. Nun ist es ja in eingeweihten Kreisen zur Genüge bekannt, daß von London aus neuerdings mit allem Nachdruck daran gearbeitet wird, um in Berlin eine englandfreundliche Politik zur Herrschaft zu bringen. Schon wiederholt ist in den letzten Jahren von England her der Sirenenruf ertönt; man widerstand seinem Rufen im Gefühl des Nichtaltes am Dreiecksvertrag. Jetzt, so hauptsächlich das Dreiecksverhältniß ins Ansehen gerathen ist, scheint man deutscherseits geneigter als früher, nach Bismarck-Gang zu gehen. Fürst Bismarck kennt die Gefahren, welche dieser Weg für uns bringt, zu genau, als daß er nicht genug feiner Temperamentsvolle Art jedes Zukunfts, damit in der gegebenen Augenblick eine geschlossene Stellungnahme der nationalen öffentlichen Meinung schlimme Möglichkeiten verhindern kann.

Deutsches Reich.

Eine Berliner Korrespondenz der „Heinrich Westfälischen Zeitung“ misst nochmals an die Worte des „Reichsanzeigers“ an und glaubt, Nachstehendes hervorheben zu müssen:
Dadurch, daß das Wort Entschuldigungen in Gänze hinweggelassen ist, sollte nach der Ansicht bedeutungsvoller Kreise angedeutet werden, daß es sich bei den Mittheilungen des Hamburger Blattes hauptsächlich um „Entschuldigungen“ handle, sondern um die freiliegende Sache selbst, der für die eingeworfenen Kreise in Wien und Rom längst kein Geheimniß mehr war. So gut der

Abonnements-Einladung.

Bürgerlichen Gesehbuch.

Meines Heusiletten.

Rindliche Thierquälerei.
Es ist ein alter ungeschriebener Grundsatz, daß man die Gemüths- und Herzensbildung eines Kindes am besten an der Art erkennen kann, wie dasselbe sich der Thierwelt gegenüber verhält.
Die rechte Behandlung der Thiere lehrt die Kinder auf der Schule oder im Elternhause, so daß der Biologe nicht allzu viel dagegen thun kann, sondern nur seine Kräfte zehrt. Was er durch Belehrung zu machen thut, wird vielfach außerhalb der Schule wieder verworren, weil die hässliche Erziehung das Gebiet der Liebe zum Thier selten genügend würdigt. Und doch ist die Barmherzigkeit dem Thier gegenüber die höchste Moral, sie ist ein Kapital, das in den Religionen der Schulen ganz besonders aufgenommen werden sollte; es gehört zur ethischen wie zur sittlichen Erziehung, Wissen und was in Schule und Haus gegen die rindliche Thierquälerei sich verhält, erzieht sich dem gegenwärtigen. Eines aber ist sicher, daß die Thierwelt weit hinter den Jenseits zurückbleibt! Das Leben ist nämlich die Strafe!
In erster Linie müßte die Naturgeschichte zur Hilfe genommen werden. Das Eindringen in das Wesen des Thieres erweckt das Interesse des Kindes und zugleich auch jenes Gefühl, das in jeder unvorurtheilichen Rindeseule ruht: das Mitleid mit dem schwächeren Geschöpf, den elden des Thieres.
In Frankreich hat die Schule den Thierkampf in ihren Lehrplan aufgenommen; er wird lediglich auf moralischer Basis, ohne Anlehnung an die Religion gelehrt. Er umfaßt auch ganz besonders den Schutz der Vogelweiber und Eingeborenen.
In England müssen die Schüler in den einzelnen Klassen jährlich einen Aufsatz schreiben über die Barmherzigkeit Thieren gegenüber. Die zwei besten Aufsätze werden von den Lehrern dem Vorstand der Thiergesellschaft zugeandt, der die Arbeiten prämiiert. Außerdem sind Rinder Mitglieder von Thiervereinen; die Statistik hat ergeben, daß seit ihrer Einführung die Verbrechen, die auf rindliche Thierquälerei zurückzuführen sind, sich um die Hälfte verringert haben.
Am wichtigsten natürlich bleibt auf diesem Gebiet die häusliche Erziehung. Die Kinder lieben von Natur aus jedes Thier, oft findet man wahre Kameradschaften zwischen den häßlichsten Thieren und Kindern, zum Entsetzen der unbedachten Mütter.

Aber wie wirkt das Haus hier so häufig auf das Kind ein! Die Fälle von Grauelthaten, die an dem Thiere im Haushalt verübt werden, sind zahlreich.
Da wird ein Thier von kleinen Kindern Gefäß abgeschaltet, fetten in rationeller Weise. Anfangs entsetzt, steht das Kind den Tadeln des Thierführers zu; da diese Manipulationen aber von einer höheren Macht, von der Mutter oder der Köchin, ausgeführt werden, so muß, nach der finstlichen Logik, die Sache gutzuheißen sein. Das Kind gerührt sich daran. Wie viel leichter schlägt es dann Spinnern, Käser, Schmetterlingen und Amphibien toll, zeigen ihm diese Thiere doch nicht den gleichen Todeskampf wie das größere Gefäß.
Die Thierquälerei der Fische im Haushalt, welcher die Kinder bald lernen gleichgültig zusehen, bildet allein eine ganze Gattung. Den lebenden Fischen den Leib auf, oder den Kopf langsam abzuschneiden, ist noch nicht das Schlimmste. Viele Dientboten schlagen große Fische zehnt und zehntmal mit dem Kopf den Tisch, um das Thier zu tödten. Und das Kind steht dabei mit glühenden Wangen und fragt bestürzt: „Nur er denn nicht mit tod?“ Man erwidert höflich: „Der scheint ein gutes Leben zu haben!“ und schlägt lachend weiter.
Werden a. B. in einer Familie junge Frauen oder junge Hunde verkauft, so ziehen die Kinder wie zu einem Feste mit hinaus, um das Todesgeschick der Thiere zu „beurkunden“.
Da wird endlich bei einem Besuch in einer gebildeten Familie die sieben Kinder im Garten vor einer Tonne verammelt, die zur Hälfte mit Wasser gefüllt war und in der vier nicht gar zu kleine Hunde erkaufte werden sollten. Ein Thierchen nach dem andern wurde erkaufte, die ganze hässliche Prozedur dauerte eine Stunde. Und während dieser ganzen Prozedur schrien und weinten die Kinder vor Vergnügen um die Tonne herum, wie Indianer vor dem Dyer am Watterspahl. Die Mutter aber sagte mit dem in dem Salon: „Ich wollte die Thierchen fortgeschickt lassen, aber die Kinder ließen es sich nicht nehmen, die Hunde selbst zu erkaufen!“
Wenn gebildete Mütter solche ungeschriebenen Fehler begehen, kann man dann von der schwer erwerbenden Frau aus dem Volk verlangen, daß sie die Kinder von jeder Thierquälerei abhalten soll? Denn ein in solchem Haushalt dienendes gewöhnliches Dienstmädchen a. B. wird später im eigenen Heim ihren Kindern ähnliche Grauelthaten ausführen, hat sie doch bei den Schülern gelernt.
Wie quälend die Kinder eines Thierführers sind, haben wir schon in diesen Tagen an einer Thiere in der Stadt gesehen, die man langsam von der eigenen Haut, gefangene Mäuse, die man langsam von der

Jägerin Kage zu Tode martern ließ in Gegenwart der Kinder — die alle klagen das Meer der Liebe, an denen Kinder ihre Grausamkeiten ausüben können und leider nicht ausüben dürfen.
Man kann beiden Kindern die Thiere geben, sie fähig zur Mitleidigkeit und der tiefsten Gefühlsregung, die immer in heftiger Unterhaltung sind, zwingen manchen Passanten zu verquälter Betrachtung. Dieser Tage kam nun die oben näher beschriebene Geschichte von den Drien mit verdrehten Augen, vermisst und behält nach Hause. Dem Papa, der sein hübsches Töchterchen sehr lieb hat, hat er an seiner Tochter, die ungeschriebene Gemüthsstimmung auf und er fragte sie nach dem Grund ihrer Verstimmung. Das Trostgespräch verweigerte aber jede Auskunft und erit nach vielen Jurden ergriffte sie, daß sie nie gewöhnlich mit ihren beiden Freundinnen von der Wulfsschule nach Hause gegangen sei. Als sie an einer Konditorei vorbeikam, habe die eine Freundin ein glühendes Verlangen nach einem Tischen Kuchen ergriffen und nach langem Hören seien alle drei in die Konditorei eingetreten, um — um, um sie bewachte sich ja vor dem Papa nicht zu schicken, um zu — nachden. Niemand sei in der Konditorei gewesen, als ein Herr, eleganter Herr, der ansehend eben fortgehen wollte. Mit dem Gedächtnisse in der Hand sei er, wie er sie erblüht habe, stehen geblieben, habe sie lange angesehen und — „pöpslich, wie ein Wisp, Papa, war er auf mich zugegangen, nahm meine Kopf zwischen beide Hände und küßte mich. Ja und meine Freundinnen hätten föhren auf die Verkäuferin ließ ein Tellerchen fallen, als sie sah, daß sie nichts zu thun hatte, er lachte und ging fort.“ Der Papa hatte während der Erzählung seiner Tochter mächtig die Stirne gerunzelt, dann fragte er, nach Gut und Stof nehmend, ob sie kein Aunung habe, wer der Herr sei. Das mußten nun wieder sie, nach ihre Freundinnen,

Unterröcke u. Schürzen

für Damen und Kinder
in Baumwolle, Leinen, Wolle, Seide,
sowie gemischten Stoffen, empfohlen
in sehr großer Auswahl, geschmack-
vollen Mustern und allen
Preislagen

Geschw. Fiedel

Halle a. S.

101 Leipziger Straße 101.

Karmrodtsche
Musikalien- und Instrumenten-
Handlung
Reinhold Koch, Barfüßerstr. 20.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: Hans Julius Nahn.

Dienstag, den 3. November 1896.
46. Vorstellung. 36. Abonnements-
Vorstellung. Farbe gelb.
Gastspiel von Ernst Albert vom Stadt-
theater in Bremen.
Zum 1. Male:

Standhafte Liebe.
Bühnenspiel in 3 Akten von Dr. Heintz
Kauf.

In Scene geführt vom Regisseur:
Bruno Weidner.

Personen:
Hugo von Ennetter,
Abt von St. Germain
Herr von Couch, Kam-
merherr von Emschall C. Bornfeldt.
Bourgeois, ein Gold-
schmid A. Weidner.
Fienette, eine Liebhegine Julius Keller.
Herr de Wisi G. Demme.
1. Mönch Rob. Müller.
2. Mönch R. Mühlhahn.
Ein Page C. Michaelis.
Mönche, Diener.
Der Schauplatz ist bei und in Paris.
* Abt von St. Germain - Ernst
Albert als Gast.

Die Comédie der Irrungen.

Lustspiel in 3 Akten von William
Herbert.
In Scene geführt vom Regisseur:
Bruno Weidner.

Personen:
Solinus, Herron C. Bornfeldt.
v. Gebelus A. Weidner.
Negen, Kaufmann aus
Eurasus A. Weidner.
Antipholus von Gebelus,
Höllensbruder und
Sohn des Negen Rudolf Lorenz.
Antipholus von Eurasus,
Höllensbruder und
Sohn des Negen A. Weidner.
Dromio von Gebelus,
Höllensbruder und
Sklave der beiden
Antipholus Leop. Kramer.
Dromio von Eurasus,
Höllensbruder und
Sklave der beiden
Antipholus Gast. Demme.
Asthofar D. Schamm.
Pietro R. Mühlhahn.
Antonio Alfred Weger.
Docteur Baird H. Grimberg.
Ein Kellnermeister Ernst Wedau.
Ein Gerichtsdiener G. Weger.
Adrianna, Gattin des
Antipholus von
Gebelus Anna Steier.
Luciana, deren Schwester Conit. Grobe.
Julia, eine Wittve Käthe Gehlo.
Nemilia, Weibchen
Nepheus Gattin G. Scholz.
Ein Diener Adriano Rob. Müller.
Gefolge des Herzogs Wachen, Diener.
Zwischen beiden Stücken eine längere
Pauze.
Reisendöffnung 6 1/2 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Wittwoch, den 4. November:
47. Vorstellung. 11. Vorstellung
außer Abonnenten.
Einmaliges Gastspiel:
von Mme. Ada Rönig, Primadonna
von der großen Oper in Paris.

Die Hugenotten

oder:
Die St. Bartholomäusnacht.
Große Oper in 5 Akten nach dem
Französischen des Eugène Scribe und
Eugène Deschamps von J. F. Costelli.
Musik von Giacomo Meyerbeer.
Ballett - Mme. Ada Rönig
als Gast.

Thalia-Theater.

Geißeustraße 42a.
Montag, den 2. November:
Zum 3. Male:
"Novität!" "Novität!"

"Girustente"

Lustspiel in 3 Akten von Franz Schönbach.
Reisendöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Dienstag blüht das Theater
wegen Vorbereitung zu dem Mittwoch sticht-
fundenten Gastspiel geschlossen.

Wittwoch, den 4. November:
1. Gastspiel:
**Die Reise um die Erde
in 80 Tagen.**

Die durchgehenden Dekorationen,
Requisiten und Costüme sind von hervor-
ragenden Meistern gefertigt.

Notationsdruck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung Leipzig 1897.

Schluss-Termin

für Anmeldungen

15. Dezember 1896.

1497 * 400jähriges Jubiläum der Leipziger Messe * 1897.

Ausstellungsgebiet: (225)
Königreich Sachsen, Provinz Sachsen, Thüringen,
Anhalt, Regierungsbezirke: Potsdam, Frankfurt a./O.,
Liegnitz, Bayerns drei frankische Kreise.

Kunst-Ausstellung.
Sonder-Ausstellungen.
Altes Leipziger Messviertel (Auerbachs Hof und
Naschmarkt) - Thüringer Dörfchen - Theater
- Lichtfontaine - Vergnügungspark u. a. w.

Altes Leipziger Messviertel (Auerbachs Hof und
Naschmarkt) - Thüringer Dörfchen - Theater
- Lichtfontaine - Vergnügungspark u. a. w.

Altes Leipziger Messviertel (Auerbachs Hof und
Naschmarkt) - Thüringer Dörfchen - Theater
- Lichtfontaine - Vergnügungspark u. a. w.

Altes Leipziger Messviertel (Auerbachs Hof und
Naschmarkt) - Thüringer Dörfchen - Theater
- Lichtfontaine - Vergnügungspark u. a. w.

Altes Leipziger Messviertel (Auerbachs Hof und
Naschmarkt) - Thüringer Dörfchen - Theater
- Lichtfontaine - Vergnügungspark u. a. w.

Bekanntmachung.

Von Montag, den 2. November ab steht der große Saal des
„Wintergartens“ täglich von früh 10 bis Nachm. 5 Uhr meinen
Herren Kunden zum Stadefahren, Leben und Gieren gegen Vorzeigen
einer Berechtigungskarte zur Verfügung. Diese Karten lauten auf den
Zinshaber und sind in meinem Geschäftsfloz Gr. Steinstraße 83 zu
entnehmen, wo Näheres zu erfahren. [2256]

Otto Giseke, Fahrrad-Handlung.

Altes Leipziger Messviertel (Auerbachs Hof und
Naschmarkt) - Thüringer Dörfchen - Theater
- Lichtfontaine - Vergnügungspark u. a. w.

Stadttheater-Repertoire Herbst vom 3.-8. November.

November	Tag	Farbe	Vorstellung
3.	Dienstag	grün	Wallensteins Lager. Die Nicolomai.
4.	Mittwoch	gelb	Das Schweigen am Herd.
5.	Donnerstag	außer Abonn.	Die Verlob. d. b. Vaterne. Jehu Mädchen und sein Mann.
6.	Freitag	braun	Die offizielle Frau.
7.	Sonabend	roth	Das Schweigen am Herd.
8.	Sonntag Nachmittags Abends	kleine Preise grün.	Der Troubadour. Wallensteins Tod.

Verein für Volkswohl, Abth. VIII.

Volkstümliche Vorträge für Männer u. Frauen.
Der Privatdozent Dr. Ue:
„Zur Heimathkunde Halles“.
6 Vorträge 1 Mart.

Montags 8 1/2 Uhr Abends. Anfang: Montag, den 9. November, im Saale
der höheren Mädchenschule, Eingang Saalengasse 1. Eintrittskarten sind zu haben
bei den Herren Buchhändler Niemeyer, Gr. Steinstraße 77, Stein-
brecher & Jasper, Marktplat 1 u. Schwanstr. 1, und dem Hausmann
der höheren Mädchenschule. [2124]

Hallischer Eisclub.

Einigen Mitgliedern des Hallischen Eisclubs ging eine mit „Hermann Höcker“
unterzeichnete Auforderung zu, „Abonnements-Klub-Karten“ für die bevorstehende
Winterstation zu lösen. Zur Vermeidung von Irrthümern machen wir darauf auf-
merksam, daß dieses Unternehmen des Herrn Höcker in keiner Verbindung mit
dem Hallischen Eisclub steht.
Weitere Aufklärungen werden den Mitgliedern auf der
Generalfversammlung am 5. November gegeben werden.
Der Vorstand des Hallischen Eisclubs. [2242]

Combinirtes Naturheilverfahren.

Brüderstraße 11, I. Fischer's Institut. Brüderstraße 11, I.
Freundl. renovirte Badräume.

A. & E. Duvinage,

Hofst. der Frau Herzogin von Anhalt,
Kleine Ulrichstraße 19, 1 Treppe,
dicht an der alten Frauenwand,
zeigen ihre Rückkehr von Paris an und empfehlen die feinsten und einfachsten
Hüte, Blumen und Costüme zu soliden Preisen. [2125]

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.
Gänzlich neuer Spielplan!

Die Geheißener Anna u. Sigmund
Liane, Original-Gefangs-Durkflin. -
De Vry's Gallerie lebender Meisters-
tücke (s. h. Damen). - Die Familie
Sbargulap, indianische Quillflöten,
Bongleure und Rajabalancure. - Mr.
Francis Nivins mit seinen afro-
batischen Affen. - Herr Henry de
Vry, Mimiker und Charakteristiker. -
Mehrs. Manzoni und Amoros,
multifaldische Lustst. - Komödianten. -
Frau Clara Conrad, Sings-
und Ballett-Sängerin. [2251]
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Sing-Academie.

Dienstag 6 Uhr Ab. Wolff's h. Nach,
Gasthof. Aufführung: 21. November.
Anmeldungen bei Professor Henke,
Schillerstr. 55, vom. 10-11. [2232]

Thüring.-sächsischer Geschichts- u. Alterthumsverein.

Dienstag, 3. Nov. 8 Uhr Abends
in Stadt-Saumburg Monatsversammlung.
Vortrag des Herrn Pastor Niechmann:
„Julius Jonas der Jüngere“ und des
zweiten Vortrags über die Geschichte
bei Halle am 17. October 1888.
Der Vorstand.

Panorama.

Leipzigerstraße 87, I. Etage.
(Osterebräu).

Die Riviera.

Marseille, Toulon, Nizza, Monaco,
Monte Carlo etc. [2212]

Theatershawl,
Theaterhandsch.
Theaterhandschuhe.
Alexander Blau, Leipzigerstr. 99.

Baufach-Ausstellung Halle a. S.

Patentirte Baufach-Artikel.
Ausstattungsstücke vornehmer Wohn-Räume.
Atelier für Architektur und Kunstgewerbe

Adams & Zander, Architekten.

Brüderstrasse 1 (Markt).
Eröffnung am 1. Januar 1897.

Absatzgebiet: Prov. Sachsen, Anhalt, Braun-
schweig, Thüring. Staaten und Kgr. Sachsen.

Anmeldungen
werden schon jetzt entgegengenommen.
Prospekte umsonst und postfrei. [2222]

Berliner Tanzschule.

Friedrichstraße 23 (Am Friedrichsplat).
Größtes und billigstes hiesiges Institut.
Vom Mai bis October über 120 Schüler.

Mittwoch, den 4. November

beginnen die neuen Unterrichts-Kurse und zwar:
1. Ein Sonntagstanzkurs für Mädchen.
2. Ein Abendstanzkurs für Wandervögel.
3. Ein Gytartanzkurs für Kaufleute.
4. Ein Gytartanzkurs für junge Damen.

Der Privatkursus nur für die Herren Studirenden beginnt Mon-
tag, den 16. November.
Einzeln-Unterricht für ältere Personen.
In 8 Stunden lehrte hässliche Rundgänge. [2217]

Franz Wernicke,

Mitglied des „Berliner Tanzlehrer-Vereins“.

Kabananzüge bis zu 12 Jahren,
Danzmütel, Umhänge,
Kinderkleider fertigt in Maass.
Frau L. Keil, Parkstr. 22, p.

Damenfrisuren

werden Sonn- wie Wochentags jeder
Zeit gern ausgeführt von [2236]

Lydia Bernhardt,

große Steinstraße 36, I.
Abonnement 5 und 6 Mark außer dem
Haute werden dolelelt angenommen.

Wöbl. Zimmer sof. zu vermieten
Leipzigerstraße 11, II. links.

Kochschule,

Mackebornstraße 2,
Nabo am Hallenmarkt.

Anf. vielseitigen Wunsch richten wir
Anfang November einen sechs-
wöchentlichen

Backkursus ein,
enthalten 12 Nachmittage
v. 3-7 Uhr. Preis 15 Mk.
Vorsterherinnen:
Fr. E. Trost u. E. Goering.

Töchterpensionat Halle.

Ausbildung im Haushalt, wissenschaftlich
und gesellschaftlich belehrend empfohlen.
Fr. V. Haase, Wagnersgasse 31.
Mit 1 Belage.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Wien, 2. November. Die Entschliessung des Provinzial-Parlamentes für Kaiser Wilhelm I. findet hier am 2. November statt. Wie verlautet, wird der Kaiser der Preisbewährung...

Hamburg, 2. Nov. Die Rotosführer der Strassenbahn bedingten wegen Vorkommnissen in den Ausflügen zu treten. Auf die Befragung hin, dass, wenn eine Kündigung streift, keine Stelle verliert, unterließ der Streik...

Hamburg, 2. November. Die „Hamb. Nachr.“ erklären, zu ihren „Entschliessungen“ nur durch die fortgesetzte Geschäftsführung genannt worden zu sein, die von der liberalen Presse nicht ohne Beifall der öffentlichen Meinung...

Elbing, 2. November. Laut Meldung der „Elbinger Zeitung“ hat die Elbing-Elde nach der Rückkehr in China mit der Elbinger Firma Schuchow einen Kontrakt auf Lieferung von vier großen Dampfschiffen, sogenannten Torpedobooten, abgeschlossen...

Paris, 2. November. Der stellunglose Reichstag hat gestern Nachmittag in der Rue des Petits Champs ein Revolverattentat gegen einen Abgeordneten, welcher immer am Ohr verwundet wurde. Ein seinem Kollegen zu Hilfe eilender anderer Agent wurde leicht an der Schulter verletzt...

Paris, 2. November. Der von dem russischen Kaiser für die Geburt des Prinzen G. ernannte Kommissar wird morgen in kirchlicher Ceremonie vom russischen Volkshof überreicht werden.

Bombay, 2. November. Ein großes Baumwollenslagerhaus mit 35 000 Ballen ist niedergebrannt.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Bermischte Nachrichten.

Niederösterreichische Montan-Act. G. in Falle A. S. Der Reichs-Rath über den Verlauf des ersten Semesters des Geschäftsjahres 1896/97. Hiermit ist die Kohlenförderung und der Abzug an Maschinen und Beilags, sowie von Mineralien nicht unwesentlich größer als in der gleichen Zeit des Vorjahres gewesen, wodurch der Aufschlag bei einzelnen anderen Produkten mehr als aufgewogen wurde. Der Ertragsertrag beträgt 1 035 394 M. gegen 1 011 210 M. im Vorjahre, ist also etwas größer als der der Vergleichsperiode. Auch das zweite Semester läßt sich günstig erwarten.

Seiner Excellenz und Colardfabrik, Wien-Gesellschaft, Salica S. A. In der am Samstag Mittag hierüber abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Leopold Leopold Salica Herr Hermann von Benckers als Mitglied in den Aufsichtsrath gewählt. Die Sitzungen werden dahin abgeändert, daß der Aufsichtsrath je nach Bedürfnis aus 3 bis 7 Mitgliedern bestehen kann. Dem verstorbenen Herrn Leopold Leopold und Generaldirektor Krag wurde ferner das Herrn Kommissariat Kragmann ein ehrender Nachruf gedreht und die Beschlüsse der Versammlung um die Gesellschaft in verordneten Wege genehmigt.

Klosterbrauerei Döberhof bei Halberstadt. In der in Berlin stattfindenden Aufsichtsrathssitzung wurde beschlossen, der am 5. D. g. stattfindenden Generalversammlung die Bezeichnung einer Brauerei von 17 Hektar, auf das ehemalige Klostergut bei etwa 6 000 M. zu übernehmen vorzuschlagen. Der Mehrertrag beträgt ca. 3000 Hektoliter.

Ueber den deutschen Tabakanbau im Jahre 1896 veröffentlicht das Kaiserliche Amt eine vorläufige Zusammenfassung, der mitunter Vermeidung mit den letzten Jahren folgende entnehmen: Die Zahl der Tabakpflanzler betrug im deutschen Reich...

Polgebiet 158 077 gegen 157 010 im Jahre 1895 und 152 224 im Jahre 1894. Mit Tabak bepflanzt waren 237 294 (in den Vorjahren 234 370 und 216 194) Grundstücke, darunter 93 864 (92 813 und 85 151) von weniger als 4 Hektar und 143 500 (141 527 und 116 848) von mehr als 4 Hektar. Die Fläche des Tabakanbaus betrug mit Tabak bepflanzt Grundstücke auf 21 154,4 Hektar angegeben gegen 21 154,4 im Jahre 1895, 17 755 im Jahre 1894 und 15 998,3 im Jahre 1893. Der Tabakanbau hat aber von Jahr zu Jahr zugenommen, im letzten Jahre um 290,5 Hektar, und seit 1893 um 6947 Hektar oder 45,7 p. h. Auf Bayern entfallen 6652,2 Hektar gegen 6583,7 im Jahre 1895, 5249,4 im Jahre 1894 und 4806,1 im Jahre 1893. Am beträchtlichsten war die Zunahme in der Provinz Brandenburg, wo 2992,3 Hektar mit Tabak bepflanzt waren gegen 2465,2 im Jahre 1895 und 2069,1 im Jahre 1893. In Bayern hat sich der vorjährige erhebliche Anstieg von 2778,2 auf 3649,8 Hektar jetzt ein Wiedergang auf 3425,5 Hektar stattgefunden. Das Hauptproduktionsland Bad. n. auf das etwa eine fünfzigste der ganzen deutschen Tabakfläche entfällt, hat einen Flächeninhalt von 8604,0 Hektar gegen 8415,8 im Jahre 1895, 6948,9 im Jahre 1894 und 6187,7 im Jahre 1893. Auch in Ostpreußen hat die Tabakfläche erheblich zugenommen; sie beträgt jetzt 1803,1 Hektar gegen 1126,1 im Jahre 1893.

Marktwerte.

Hamburg, 31. Oktober. Der hiesige Markt (Originalbericht der „Holländ. Sta.“ von A. M. de B. & Co. S. Hamburg). Der Auftrieb, die in der vorigen Woche dem Markt bestritten hat, ist eine ruhige Stimmung erfolgt, die hauptsächlich auf das Fehlen der Getreidepreise in Amerika zurückzuführen ist. Die mittlere Preise haben sich nicht nur vollständig behauptet können, sondern sie haben zum Theil einen weiteren Auftrieb erfahren, der durch die Knappheit von Waare gerechtfertigt ist. — Erdbeeren und Wein. Die Lage des Marktes hat sich nicht geändert. Von Markte wird fast gar nicht angeboten, und von Argentinien verlangt man derartige hohe Preise, die man sich bisher überhaupt nicht gefaßt hat. An Wein in Frage sind die Vorräthe je geringe, wie in diesem Jahre zuvor. Wir berechnen 135 bis 158 Mark für 1000 kg ab Hamburg je nach Güte der Waare. — Baumwolle. Die Lage des Marktes hat sich nicht geändert. Von Markte wird fast gar nicht angeboten, und von Argentinien verlangt man derartige hohe Preise, die man sich bisher überhaupt nicht gefaßt hat. An Wein in Frage sind die Vorräthe je geringe, wie in diesem Jahre zuvor. Wir berechnen 135 bis 158 Mark für 1000 kg ab Hamburg je nach Güte der Waare. — Cocosnüssen sind fast gar nicht zu haben. Die Preise haben demnach auch einen weiteren Auftrieb erfahren. Wir berechnen 100 — 120 Mark für 1000 kg ab Hamburg je nach Güte der Waare. Die Preise für Cocosnüssen sind fast gar nicht zu haben. Die Preise haben demnach auch einen weiteren Auftrieb erfahren. Wir berechnen 100 — 120 Mark für 1000 kg ab Hamburg je nach Güte der Waare.

Coursnotierungen.

Table with multiple columns: Deutsche Reichsbank, Österreichische Bank, Niederösterreichische Montan-Act. G., etc. Includes exchange rates and market prices for various commodities.

Wärje von Berlin vom 2. November. Weizen: loco 148-172, Nov. 165,50, Dez. 167,75, Tendenz: schwach. Roggen: loco 120-131, Nov. 127,00, Dez. 128,25, Tendenz: matter. Hafer: loco 124-153, Nov. 127,00, Dez. 127,00, Tendenz: flau. Gerste: loco ...

Wagdebürg, den 2. Nov. 1896. (Originalbericht der „Holländ. Sta.“ von A. M. de B. & Co. S. Hamburg). Der Auftrieb, die in der vorigen Woche dem Markt bestritten hat, ist eine ruhige Stimmung erfolgt, die hauptsächlich auf das Fehlen der Getreidepreise in Amerika zurückzuführen ist. Die mittlere Preise haben sich nicht nur vollständig behauptet können, sondern sie haben zum Theil einen weiteren Auftrieb erfahren, der durch die Knappheit von Waare gerechtfertigt ist.

Zunderberichte.

Table with multiple columns: Rohwolle, Baumwolle, etc. Lists various market prices and exchange rates for different types of cotton and wool.

Industrie-Report.

Table with multiple columns: Eisen, Stahl, etc. Provides a detailed report on industrial production, including iron, steel, and other manufacturing sectors.

Wechsel-Course.

Table with multiple columns: London, New York, etc. Lists exchange rates for various international locations and currencies.

In Thüringen
Bohle und Hirsenbrot-Haltigkeit, ist auf folgende Weise zu verkaufen: Die Bohlenmühle mit 4 Gängen, die Schneidemühle mit 2 Gängen u. 1 Krösing, in best. Zustande und vollem Betrieb, ist wegen Krankheit des Besitzers für 50,000 Mk. bei 7 Auszahlung sofort abzugeben. (Herrn) Hingro, unter Nr. 556 an Rud. Mosse, Neudamm. [2150]

Schweizer.
Mehringes Bureau nur für Schweizer. Ober- u. Unterhändler empfohlen und placiert jederzeit. Auch werden Lehrlinge leicht angenommen. Zimmermann, Leipzig, Mittelstraße 11 (Königlicher Hof).

Junger Mann, 28 Jahr alt, in guten Verhältnissen, wünscht in einen Landgasthof einzubeirathen. Eine Wittwe nicht ausgeschlossen. Off. sub O. M. 12152 befindet Rudol. Mosse, Halle a. S. [2231]

Kellnerlehrling, Bestenfalls in einem Restaurant. Ein gut empfindlicher. Grohe Zeitzstraße 14.

Bermiethungen.
Herrschastliche II. Etage, 6 Zimmer, Kamin, Küche und Zubehör zum 1. April 97 an ruhige Leute zu vermieten. Hundestraße 29.

Futtermöhren
pro Centner Mk. 1,25. Beste Weizenstrohaffeln, pro 1 Centner Mk. 2-2,50. Pochschiffe engl. Saffelstrohaffeln, pro Centner Mk. 5.-

Zimmermann, Leipzig, Mittelstraße 11 (Königlicher Hof). Verzeichnisse der Schweizer. Speisen und Getränke billigt. Betten 50 Pfg.

Stenographische Anstalt. Stenographische Anstalt, 29 Jahre, Kavalierstr. 15, abzugeben, sucht zum 1. Januar 1897 Stellung als...

Kutscher, verheiratet, vorher auf Feldarbeiten zu sein, wird am 15. November oder später auf Rittergut Döhlen bei Marktandrade gesucht. [2120]

Robert-Franzstr. 5
findet per 1. Januar a. f. oder später 3 hochherrschastliche eingerichtete Wohnungen (1. bis 3. Etage) im Preise von 700-800 Mk. zu vermieten. Gebr. Müller. [2094]

Zuchtschweine, Porzellan- und Berkshire, liefert preiswürdig in allen Mittelstädten franco jeder Abnahme. Domäne Schloßhime i. Thür. [1027]

Ackerbauschule
Kloster-Badersleben
ist zum 1. April 1897 die Stelle des „Landwirthschaftlichen“ zu belegen. Bewerber wollen ihre Bewerbungen unter Bezeichnung ihrer Jugendjahre und Lebenslauf, entweder an den Vorsteher des Anstalts Herrn Superintendent Geleze in Baderode oder an den Unterzeichneten einreichen. A. Heine, Director. [3241]

Stenographische Anstalt. Stenographische Anstalt, 29 Jahre, Kavalierstr. 15, abzugeben, sucht zum 1. Januar 1897 Stellung als...

Kutscher, verheiratet, vorher auf Feldarbeiten zu sein, wird am 15. November oder später auf Rittergut Döhlen bei Marktandrade gesucht. [2120]

Zu vermieten:
Zu vermieten: 1 Wohnung in 600 Mark. Zwingerstr. 15, 1 Wohnung in 400 Mark. Taubengasse 14, 1 Wohnung in 300 Mark.



